

Daniela Ritzerfeld

Interview mit der gemeinsamen Bürgermeisterkandidatin

„Mit Engagement, Herzblut und Erfahrung überzeugen“

Daniela Ritzerfeld geht als gemeinsame Bürgermeisterkandidatin ins Rennen um das Bürgermeisteramt der Stadt Geilenkirchen. Neben der SPD wird sie ebenfalls unterstützt von der CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der Bürgerliste Geilenkirchen. Die parteilose Juristin ist 50 Jahre alt, verheiratet, Mutter zweier Töchter (17 und 13 Jahre) und tätig als Dezernentin für Jugend und Soziales in der Kreisverwaltung Heinsberg. Aktuell ist sie dort auch Mitglied des Krisenstabes.

Über ihre persönlichen Beweggründe für die Kandidatur sprach Daniela Ritzerfeld mit „Betont rot“:

Was hat Sie bewogen, Ihren Hut in den Ring zu werfen?

Ritzerfeld: Ich mag unsere Stadt und mich begeistert die Arbeit mit rechtlichen Sachverhalten ebenso wie funktionierende Verwaltungs- und Teamarbeit. Als ich von den Parteien mit der Idee einer Kandidatur als gemeinsame Kandidatin angesprochen worden bin und ich gemerkt habe, wie sehr allen Parteien daran gelegen ist, dass sich unsere Stadt weiterentwickelt, habe ich nicht mehr lange nachdenken müssen. Ich möchte den Geilenkirchener*innen bei der Kommunalwahl 2020 eine echte, qualitätvolle Alternative anbieten. Und für mich ist auch klar, dass ich dieses Angebot nur meiner Heimatstadt mache, weil ich hier wohne und mir diese am Herzen liegt.

Wie soll sich Geilenkirchen unter Ihrer Führung weiterentwickeln?

Ritzerfeld: In der derzeitigen Krisenlage ist diese Frage nicht so einfach zu beantworten... Wer sich auf meiner Homepage über meine langfristigen Ziele für Geilenkirchen informieren möchte, kann das unter www.danielaritzerfeld.de gerne tun. Hier beschreibe ich meine Ziele u. a. zu Themen wie Bauen und Wohnen, Klimaschutz, Familienpolitik, Leben im Alter, Sicherheit etc.

Die aktuelle Lage macht es allerdings erforderlich, das Augenmerk derzeit vorrangig auf die finanzielle Entwicklung unserer Stadt zu legen. Landesweit hat sich die finanzielle Lage der Kommunen durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pan-

demie rasant verschlechtert – die Ausgaben steigen, die Einnahmen sind gesunken oder ganz weggebrochen. Auch für Geilenkirchen muss daher ein besonderer Fokus darauf gelegt werden, dass wir nicht mit einem großen finanziellen Schaden aus der Coronakrise herausgehen. Ich denke, nach der Kommunalwahl muss man zunächst vorrangig in diesem Bereich anpacken – was vor allem bedeutet, zielführende Gespräche mit der Bezirks- und Landesregierung zu führen und Fördermöglichkeiten auszuloten.

Wie waren bislang die Reaktionen auf Ihre Kandidatur?

Ritzerfeld: Die Reaktionen, die ich bekommen habe, waren bisher durchweg positiv. Das Schöne dabei ist, dass mir viele schon allein aufgrund meiner Ausbildung und meiner langjährigen Erfahrung in diversen leitenden Funktionen dieses Amt zutrauen. Und die, die mich persönlich kennen und schon mit mir zusammengearbeitet haben, wissen, dass ich meinen Beruf mit viel Herzblut und Engagement ausübe.

Vielen Dank für das Gespräch. Möchten Sie unseren Lesern noch etwas mitteilen?

Ritzerfeld: Ja, ich finde es gerade sehr schade, dass es wegen der Kontaktbeschränkungen kaum eine Gelegenheit gibt, mit den Bürger*innen persönlich ins Gespräch zu kommen. Daher möchte ich an dieser Stelle noch auf meinen Facebook- und Instagram-Account hinweisen. Auch hier kann man sich über mich informieren und zumindest auf diesem Weg einen ersten Eindruck von mir bekommen.

GEILENKIRCHEN

SPD



AUSGABE JUNI 2020
SPD STADTMAGAZIN

**BETONT ROT.
WEITERGEDACHT FÜR GEILENKIRCHEN.**

SPD WIRKT! VOR ORT

AB S. 2

KOMMUNALWAHLEN 2020

AB S. 4

BEZAHLBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN!

S. 7



EDITORIAL

Liebe Geilenkirchener*innen,

wir haben DAS Angebot für Sie und für Geilenkirchen. Wir stehen für sozialverträgliche Politik mit Augenmaß. Extreme Positionen suchen Sie bei uns vergeblich, denn wir glauben daran, dass eine Demokratie niemanden bevorzugen oder benachteiligen darf, wenn sie funktionieren soll. Der Covid-19 Ausbruch und die notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie hat die Menschen in unserer Stadt und ganz besonders die Gewerbetreibenden sehr hart getroffen. Auch wenn wir jetzt langsam wieder zur Normalität zurückkehren, werden die Auswirkungen in Geilenkirchen noch Jahre zu spüren sein. Hier sind wir als Kommunalpolitiker*innen der SPD Geilenkirchen gefragt, die negativen Auswirkungen durch unsere Arbeit im Rat und auf den höheren politischen Ebenen für alle so klein wie möglich zu

halten. Dafür werden wir uns mit aller Kraft einsetzen. Hier ist aber auch Ihre Hilfe nötig. Jede*r Einzelne wird einen Beitrag leisten müssen, damit wir alle in eine gute Zukunft gehen. Die wichtigsten Themen und mit welchen Personen wir das umsetzen wollen, können Sie in dieser Betont Rot lesen. Am 13. September ist Kommunalwahl und die Karten werden neu gemischt. Wir stellen Ihnen erstmals unsere Kandidat*innen für die Stadtrats- und Kreistagswahl vor. Außerdem gibt es viele Informationen über unsere gemeinsame Bürgermeisterkandidatin Daniela Ritzerfeld. Wenn Sie ausführlichere Informationen haben möchten, kontaktieren Sie uns oder besuchen Sie unsere Internetseite www.spd-geilenkirchen.de.

Viel Spaß beim Lesen.

VERLEIHUNG DES EHRENAMTSPREISES ROLF 2020

Wie in den vergangenen Jahren verleiht die SPD Geilenkirchen auch 2020 den „Rolf“. Ca. 36% der Bevölkerung Deutschlands sind ehrenamtlich tätig. Sei es im Sportverein, Umweltschutz, Seniorenarbeit, Flüchtlingshilfe oder vieles mehr. Die Arbeit ist für das Gemeinwohl und den sozialen Zusammenhalt in unserer Gesellschaft unbezahlbar. Gerade auch in Geilenkirchen!

Der Preis besteht aus einer Skulptur des einheimischen Künstlers Willi Arlt aus Lindern und einem Preisgeld in Höhe von 500,00 €. Die Skulptur wurde in Erinnerung an den langjährigen stellvertretenden Bürgermeister und Ehrenringträger der Stadt Geilenkirchen, Rolf Justen, „Rolf“ genannt. Rolf Justen war Mitglied des Stadtrates und stellvertretender Bürgermeister der Stadt Geilenkirchen. Unermüdlich setzte er sich für die Anliegen der Menschen unserer Stadt ein, insbesondere für die sogenannten „Kleinen Leute“. Dafür machte er sein Kreuz breit – ob gegenüber dem Rat, den Behörden, Unternehmen oder Vermietern. Das „breite Kreuz“ hat Willi Arlt für den „Rolf“ eingefangen.

Uns ist es sehr wichtig, dass die Vorschläge aus der Bevölkerung kommen. Wir rufen alle Bürger*innen aus Geilenkirchen dazu auf, uns preiswürdige Menschen, Vereine oder Institutionen vorzuschlagen. Dazu genügt eine E-Mail oder ein Brief mit dem Namen der*des Vorgeschlagenen und einer Begründung für die Preiswürdigkeit. Hier gilt: je detailreicher die

Begründung, desto besser. Die Vorschläge können bis zum 30.10.2020 unter folgenden Adressen eingereicht werden:

- per E-Mail: rolf@gk-spd.de oder Ehrenamtspreis@gk-spd.de
- per Post: Marko Banzet, Von Humboldtstr. 65, 52511 Geilenkirchen

Die Preisverleihung findet alljährlich am 05. Dezember, dem internationalen Tag des Ehrenamts, im Rahmen einer festlichen Veranstaltung mit Imbiss, Getränken und guten Gesprächen statt. Wir hoffen auf zahlreiche Vorschläge. Weitere Infos finden Sie auf unserer Webseite: www.spd-geilenkirchen.de.

Marko Banzet



WIR ALLE SITZEN IN EINEM BOOT. SOLIDARISCH IST MAN NICHT ALLEIN!

STELLUNGNAHME DER SPD-GEILENKIRCHEN ZUR AKTUELLEN SITUATION.

Bild: Colourbox/SPD



Corona, Sars-CoV2, Covid-19 ... Egal, wie wir es nennen, dieses Virus betrifft jede*n Einzelne*n von uns. Die massiven Einschränkungen der sozialen Kontakte im Privaten, die Schul- und Kitaschließungen, Kurzarbeit oder umfangreiche Mehrarbeit, aber auch leergekaufte Regale und Abstandsregelungen im Supermarkt sind überall spürbar. Die Liste ließe sich endlos weiterführen, so umfangreich hat das Virus sich in unser tägliches Leben eingeknistert. Und wie es aussieht, wird das auch noch eine ganze Weile so bleiben...

Wir von der SPD-Geilenkirchen haben uns in den letzten Wochen ganz bewusst dazu entschieden, Sie nicht noch zusätzlich mit unseren Nachrichten oder Meldungen zu überfrachten. Es ist uns nicht angemessen vorgekommen, in diesen außergewöhnlich schwierigen Zeiten mit dem Finger auf politische Nuancen zu zeigen. Denn im Vergleich zu den allermeisten anderen Ländern können wir stolz darauf sein, dass unsere Regierungen, Verwaltungen und jedes Mitglied unserer Gesellschaft das Richtige zum richtigen Zeitpunkt getan haben!

So waren die direkten Einschränkungen des öffentlichen Lebens, die durch den Krisenstab um Landrat Pusch beschlossen wurden, notwendig, um die Verbreitung des Virus zu stoppen. Andererseits geben die Entscheidungen der SPD-Minister*innen Hubertus Heil, Franziska Giffey und Olaf Scholz zu Soforthilfen, Kurzarbeitergeld, Kita-Öffnung für Alleinerziehende usw. uns allen die Sicherheit, dass die massiven Einschränkungen für uns zu bewältigen sind.

Nicht nur landes- und bundesweite Probleme müs-

sen in den Blick genommen werden. Auch direkt bei uns vor Ort stehen viele vor großen Herausforderungen. Neben den großen Unternehmen und unseren Familien haben auch unsere zahlreichen Vereine, die unsere Stadt und unsere Dörfer mit Leben füllen, mit ausfallenden Veranstaltungen, Kursen und Maßnahmen zu kämpfen. Auch die zahlreichen kleinen und mittelständigen Firmen, egal ob Gastronomie, Selbstständige, Kreativschaffende und der gesamte lokale Handel, wie zum Beispiel Bäckereien und viele mehr, sie alle sind auf die Unterstützung der gesamten Stadt angewiesen. Liebe Mitbürger*innen, denken Sie an das kleine Geschäft um die Ecke oder an den Verein vor Ihrer Haustüre und schauen Sie, ob Sie dort helfen können. Denn nicht irgendeine Online-Riesen wie Amazon & Co. machen unsere Stadt und unsere Dörfer aus: Wir alle sind es! Solidarisch ist man nicht alleine!

Wir möchten an dieser Stelle Danke sagen. Danke an unsere Minister*innen, dass ihr in dieser schwierigen Lage den Überblick und das Augenmaß behaltet, uns durch diese Situation zu führen. Danke an alle, die sich engagiert für unsere Gesellschaft einsetzen. Dieses Verantwortungsbewusstsein wird uns den Weg in eine „freiere“ Zukunft ermöglichen.

Bitte bleiben Sie so!

Sonja Engelmann / Yannik Corsten



WEITERGEDACHT FÜR GEILENKIRCHEN!



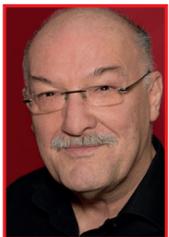
Holger Sontopski
Gillrath 2,
Hatterath



Klaus Banzet
Tripsrath, Hoch-
eid, Rischden,
Niederheid



Ingo Engelmann
Tripsrath,
Wäldchen,
Blumenviertel



Manfred Szymanski
Musikerviertel/
Hallenberg



Ingo Helf
Kraudorf, Nirm,
Hoven, Kogenbro-
ich, Malerviertel



Angelina Klein
Flahstraß,
Honsdorf,
Leiffahrt, Würm,
Müllendorf



Heike Becker
Bauchem 3



Sven-Eric Fischer
Bauchem 2



Ingo Schäfer
Bauchem 1



Dieter Sontopski
Gillrath 1,
Nierstraß



Cornelia Banzet
GK Innenstadt



Sonja Engelmann
Teveren, Panne-
schopp, Bocket



Norbert Spinrath
Neu-Teveren,
Grotenrath



Marko Banzet
Hünshoven



Christoph Grundmann
Lindern



Carl Philipp Hensen
Beeck,
Süggerath



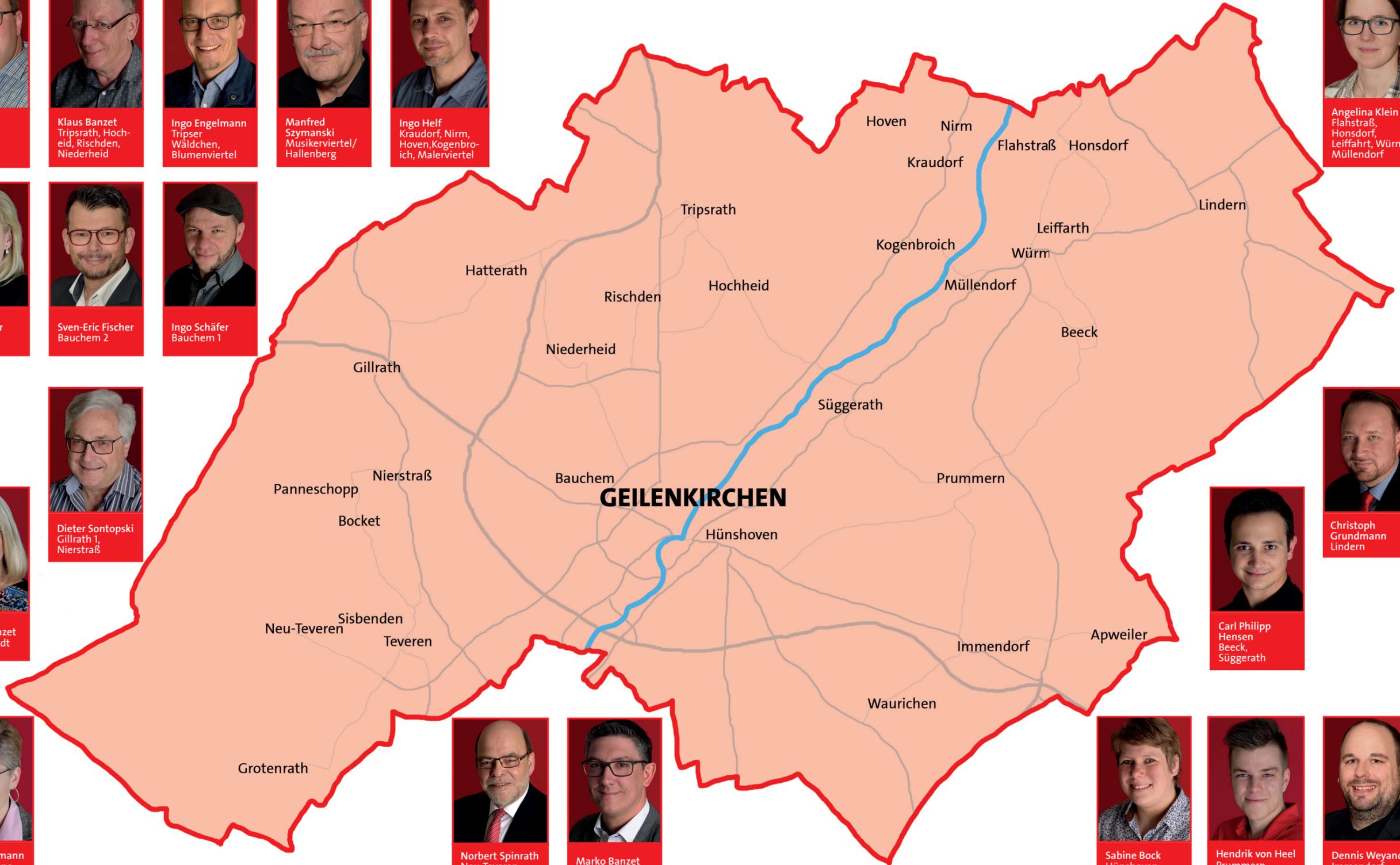
Sabine Bock
Hünshoven,
GK Innentadt



Hendrik von Heel
Prummern,
Waurichen



Dennis Weyand
Immendorf,
Apweiler



UNSER LANDRATSKANDIDAT RALF DERICHS

RALF DERICHS IST 58 JAHRE ALT, WOHNTE IN ERKELENZ. DER DIPLOM-FINANZWIRT ARBEITET IM MINISTERIUM FÜR KINDER, FAMILIE, FLÜCHTLINGE UND INTEGRATION NORDRHEIN-WESTFALEN. SEIT 2014 IST ER VORSITZENDER DER SPD-FRAKTION IM KREISTAG HEINSBERG.

Bild: SPD Kreisverband Heinsberg



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Geilenkirchen,

unser Kreis Heinsberg ist stark. Intaktes Vereinsleben und bürgerschaftliches Engagement werden großgeschrieben. Die Menschen sind traditionsbewusst, zugleich modern und aufgeschlossen. Und sie sind – das hat die Coronakrise gezeigt – solidarisch. Der Kreis wird jedoch unter Wert regiert. Unser Kreis kann mehr!

Mehr hochwertige Arbeits- und Ausbildungsplätze. Neue Arbeitsplätze sind vor allem im Niedriglohnbereich entstanden. Es fehlen aber auch gut bezahlte Jobs. Das wollen wir durch bessere Zusammenarbeit mit uns umgebenden Hochschulen und Instituten sowie durch Unternehmenskooperationen ändern. Wir streben eine Hochschulgründung auch bei uns an.

Mehr bezahlbaren Wohnraum. Laut Gutachten fehlen bis 2030 bei uns 11.000 Wohnungen – insbesondere Sozialwohnungen. Wir wollen, dass Kreis und Kommunen den Wohnungsbau mit kommunalen Baugesellschaften vorantreiben.

Mehr Mobilität und Umweltschutz. Der ÖPNV ist zu schwach ausgebaut. So muss die Bahnlinie Baal-Linnich rasch geschlossen, die S-Bahn von Mönchengladbach in unseren Kreis hinein verlängert werden. Auch das Busangebot muss verbessert werden. Wir wollen Maßnahmen für den Insektenschutz stärker fördern.

Mehr Angebote für Familien und Jugendliche. Bildung muss von Anfang an kostenfrei sein. Wir wollen die Gebühren für die Kita abschaffen und die Randzeitenbetreuung ausbauen.

Wir wollen mehr Kinder- und Jugendschutz und die Beteiligung Jugendlicher an politischen Entscheidungen stärken.

Mehr Service für alle. Im Kreis fehlen Angebote in der Daseinsvorsorge, die anderswo selbstverständlich sind. Wir wollen den Service für die Menschen ausbauen, z.B. durch eine Verbraucherberatungsstelle und die Verbesserung der ärztlichen und notärztlichen Versorgung.

Mehr Würdigung des Ehrenamtes. Die ehrenamtliche Arbeit vieler Menschen im sozialen, im kulturellen Bereich oder im Sport muss besser anerkannt werden. Wir wollen eine kreisweite Ehrenamtskarte einführen und so den Zusammenhalt in unserem Kreis stärken.

Mehr grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Europa ist wichtiger denn je. Wir wollen die Zusammenarbeit mit unseren niederländischen Nachbarn ausbauen, internationale Beziehungen und Freundschaften besser fördern.

Für diese Ziele wollen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Kreis Heinsberg uns in den kommenden Jahren einsetzen.

Herzlichst – Ihr Ralf Derichs

GEILENKIRCHEN BRAUCHT BEZAHLBAREN WOHNRAUM!

Bild: Sven-Eric Fischer



Laut einem Gutachten der Uni Bochum aus dem Jahr 2018 fehlen in der Stadt Geilenkirchen 1.607 Wohnungen bis zum Jahr 2030, im gesamten Kreis Heinsberg sind es knapp 11.000 Wohnungen.

Der Wohnungsbau wurde in den letzten Jahren sträflich vernachlässigt. Und wenn gebaut wurde, dann im Luxussegment.

- Wir brauchen in Geilenkirchen bezahlbare Standardwohnungen für Menschen mit einem ganz normalen Einkommen.
- Wir brauchen bis 2030 in Geilenkirchen nur 625 Einfamilienhäuser, aber mindestens 821 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern.
- Baugebiete müssen aus Ein- und Mehrfamilienhäusern bestehen und einen Dreitmisch aus Komfort-, Standard- und Sozialwohnraum aufweisen. Dies fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt.
- Die Stadt muss bei „Konzeptvergaben“ nicht den höchsten Bieter bei Baugebieten berücksichtigen, sondern den mit dem besten Konzept.
- Viele Menschen mit geringem Einkommen wohnen in sog. „Schrottimmobilien“ in der Stadt oder in den Dörfern.
- Wir brauchen in Geilenkirchen dringend mehr zeitgemäße Sozialwohnungen in neuen Mehrfamilienhäusern - und in lebenswert sanierten Altbauten.
- Die bessere Nutzung des Altbestands nach Sanierung führt auch zu einer Belebung der dörflichen Strukturen.

Immer mehr Flächen werden für Neubaugebiete verbraucht. Dabei haben wir überall in der Stadt Baulücken. Die Stadt ist finanziell nicht in der Lage, immer mehr Baugebiete nicht nur auszuweisen, sondern auch die notwendige Erschließung zu finanzieren. Wir müssen Baulücken schließen! Unserer Umwelt zuliebe und zur Reduzierung der Kostenlast für die Stadt. Übrigens: Für alle unsere Forderungen gibt es milliardenschwere Töpfe bei der Landes- und der Bundesregierung. Man muss sie nur abrufen ...

Wer vertritt Ihre Interessen in unserer Stadt Geilenkirchen? Entscheiden Sie selbst!

Unsere SPD-Stadtratsfraktion hat im Mai 2019 im Rat einen Antrag gestellt. Sie hat darauf hingewiesen, dass wir bei einem nachhaltigen und sozialen Wohnungsbau die Bürger*innen unserer Stadt unterstützen und einen enormen Mehrwert für unsere Stadt erzielen! Die Menschen bleiben in Geilenkirchen oder lassen sich hier nieder. Hierdurch steigen auch die Steuereinnahmen. Dies erhöht die Planungssicherheit für die Verwaltung. Eine gute Versorgung mit passendem Wohnraum stellt außerdem einen Standortvorteil für Unternehmen dar, die einen hohen Bedarf an Mitarbeiter*innen haben.

Sozialer Wohnungsbau – ein brennendes Thema auch bei uns in Geilenkirchen. Und wen interessiert es? Außer uns als SPD anscheinend niemanden so richtig.

Unser SPD-Antrag zum sozialen Wohnungsbau wurde durch Grüne und CDU abgelehnt! Bündnis90/Die Grünen akzeptieren den Stillstand in unserer Stadt. Die CDU fand den SPD-Antrag dumm und überflüssig. Der Markt würde doch alles wunderbar regeln. Auch die Stadtverwaltung mochte alles beim Alten lassen und verwies auf das Baurecht, dass ihrer Meinung nach keinen Spielraum für Veränderungen und vor allem Verbesserungen zulässt. Vielleicht hilft der Verwaltung hier ein Blick auf andere Kommunen, um zu erkennen, dass sehr gute Ideen und Konzepte möglich sind!

Einzig die Bürgerliste sah den Bedarf, ließ sich aber vom Vortrag der Stadtverwaltung verunsichern – und hat sich der Stimme enthalten. Offensichtlich wollte die Mehrheit in unserem Stadtrat und die Verwaltung keine Verbesserung für die Menschen unserer Stadt erreichen und den Status Quo erhalten!

Wir von der SPD in Geilenkirchen wollen bezahlbaren, lebenswerten Wohnraum für alle Menschen bei uns in Geilenkirchen!

Norbert Spinrath / Sonja Engelmann

DREI STARKE KÖPFE FÜR GEILENKIRCHEN IN DEN KREISTAG WÄHLEN!



Norbert Spinrath
Wahlkreis GK 1,
62 Jahre, Polizeibeamter,
ehem. Mitglied d. Bundestags,
derzeit Mitglied d. Kreistags



Heike Becker
Wahlkreis GK 2,
54 Jahre,
Fachkauffrau für Marketing,
Fotografin



Christoph Grundmann
Wahlkreis GK 3,
40 Jahre, Lehrer,
Vorsitzender SPD-Fraktion
Rat GK

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Geilenkirchen, wir wollen mit Ralf Derichs und der neuen SPD-Fraktion im Kreistag MEHR für die Menschen. Und dabei die Interessen unserer Stadt Geilenkirchen vertreten. MEHR für unsere Geilenkirchener bei Arbeit, Wohnen, Mobilität, für Familien. MEHR durch Innovation und Kreativität, unter Nutzung der Fähigkeiten unserer Menschen und unter Nutzung unserer Ressourcen, auch durch mehr interkommunale Zusammenarbeit. MEHR gutbezahlte Arbeitsplätze z.B. durch die Vermarktung der Industriefläche Lindern, bei der wir endlich vorankommen müssen. Mit daraus resultierenden Chancen für die Entwicklung unserer Stadt. Und unserer Nachbarkommunen!